

Salzig will als Heilbad glänzen

Der Bopparder Kurort stellt sich dem vom rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium ausgelobten Ideenwettbewerb

Bad Salzig gehört zu den 22 Heilbädern in Rheinland-Pfalz. Der Kurort wird von Experten besser bewertet, als so mancher Einheimische vermutet. Aber das Erscheinungsbild des einzigen Heilbades im Welterbetal soll noch besser werden.

BAD SALZIG. Der Bopparder Stadtteil Bad Salzig beteiligt sich am landesweiten "Ideenwettbewerb für Heilbäder und Kurorte", den das Mainzer Wirtschaftsministerium ausgeschrieben hat.

Die Heilbäder sind aufgefordert, "Ideenpapiere zu entwickeln, die das besondere Profil und die Alleinstellungsmerkmale des Kurortes im Rahmen einer Strategie betonen", wie das Ministerium formuliert. Und weiter heißt es: Die Ideenpapiere sollen unter externer Moderation und unter Einbeziehung der örtlichen Interessengruppen erarbeitet werden. Als erste der in Frage kommenden Kommunen hat die Stadt Boppard das Europäische Tourismus-Institut (ETI) bei der Uni Trier mit der fachlichen Begleitung beim Wettbewerb und der Moderation bei der Ideensammlung beauftragt.

Die Trierer handelten prompt. ETI-Geschäftsführer Prof. Heinz-Dieter Quack hat bereits ein Impulsreferat in Bad Salzig gehalten. Darin stellte der Hochschullehrer die Ergebnisse der länderübergreifenden Kurortanalyse aus gesundheitstouristischer Sicht vor.

Das Trierer Tourismusinstitut hatte 158 Heilbäder und Kurorte in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Saarland und Thüringen auf Herz und Nieren untersucht. Wie nicht anders zu erwarten, ergatterte Bad Salzig zwar keinen der Spitzenplätze. Aber das Ergebnis für das Heilbad im Herzen des Unesco-Welterbetales kann sich durchaus sehen lassen. So gehört Bad Salzig neben Bad Breisig und Bad Sobernheim zu den "Top-Orten in Bezug auf Gastronomie und Beherbergung". Einen Spitzenplatz gab es für Bad Salzig außerdem für die "landschaftliche Vielfalt". Mit dem Kurpark konnte Bad Salzig ebenso punkten wie mit der guten Erreichbarkeit.

Insgesamt fiel das Ergebnis für die rheinland-pfälzischen Heilbäder und Kurorte eher mager aus. Deshalb ergriff das Wirtschaftsministerium die Initiative und lobte den Wettbewerb aus.

Aus den eingegangenen Beiträgen wählt eine Jury die fünf Teilnehmer mit den "kreativsten und erfolgversprechendsten Ideenpapieren für die weitere Entwicklung und Positionierung des Kurortes" und belohnt sie mit einer Förderung von bis zu 80 Prozent der Kosten für das Erarbeiten eines Masterplanes und daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Die Bad Salziger wollen natürlich zu den Siegern gehören. In Workshops - einige sind bereits über die Bühne gegangen - erarbeiten regionale Akteure unter fachlicher Begleitung des ETI ein Konzept, damit der Kurort einen Schub nach vorne erhält und sich im gesundheitstouristischen Wettbewerb behaupten kann.

Wolfgang Wendling